

## Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt Bilanz zum 30. September 2018

## Aktivseite

## A. Anlagevermögen

## I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
2. Geleistete Anzahlungen

	30.09.2018		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
	675.640,03		611
	147.193,75		330
		<b>822.833,78</b>	941

## II. Sachanlagen

1. Betriebs- und Geschäftsausstattung
2. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen

	286.243,87		218
	0,00		2
		<b>286.243,87</b>	220

## III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen
3. Wertpapiere des Anlagevermögens
4. Sonstige Ausleihungen

	77.267.334,22		77.267
	5.419.968,77		5.420
	3.387,49		3
	26.592,53		30
		<b>82.717.283,01</b>	82.720

## B. Umlaufvermögen

## I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Sonstige Vermögensgegenstände

	10.167,36		0
	48.267.656,54		50.185
	20.855,35		405
		<b>48.298.679,25</b>	50.590

## II. Guthaben bei Kreditinstituten

		<b>847.909,92</b>	2.104
		<b>49.146.589,17</b>	52.694

## C. Rechnungsabgrenzungsposten

		<b>155.432,75</b>	104
--	--	-------------------	-----

## Passivseite

## A. Eigenkapital

## I. Gezeichnetes Kapital

Stammkapital

22.055.050,00

22.055

## II. Kapitalrücklage

gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB  
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB

12.760.311,83

12.760

47.972.424,15

47.973

60.732.735,98

60.733

## III. Bilanzgewinn

8.973.121,75

9.206

**91.760.907,73**

91.994

## B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
2. Steuerrückstellungen
3. Sonstige Rückstellungen

553.805,00

493

4.772.401,79

1.601

11.834.972,28

10.652

**17.161.179,07**

12.746

## C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen  
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
3. Sonstige Verbindlichkeiten  
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr  
davon aus Steuern

EUR 184.908,49

184.908,49

18

(13)

EUR 4.706.411,86

4.706.411,86

8.353

(8.353)

EUR 19.314.975,43

19.314.975,43

23.568

(23.568)

EUR 89.955,11

(63)

**24.206.295,78**

31.939

**Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018**

	EUR	1.10.2017 - 30.09.2018 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		11.668.708,67	11.198
2. Sonstige betriebliche Erträge		16.127,46	87
3. Personalaufwand		11.684.836,13	11.285
a) Löhne und Gehälter	4.394.727,78		4.002
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.123.475,34		952
davon für Altersversorgung	EUR 335.409,31		(240)
		5.518.203,12	4.954
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		487.159,01	572
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.570.986,79	3.423
		2.108.487,21	2.336
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		23.950.131,21	23.862
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		817,55	1
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		78.833,30	61
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 75.928,88		(61)
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		15.543.381,05	16.719
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		104.121,83	120
davon an verbundene Unternehmen	EUR 0,00		(2)
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.611.351,31	-3.019
12. Ergebnis nach Steuern		6.879.415,08	6.402
13. Sonstige Steuern		-473,00	-1
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>6.878.942,08</b>	<b>6.401</b>
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage		2.094.179,67	2.805
<b>16. Bilanzgewinn</b>		<b>8.973.121,75</b>	<b>9.206</b>

# Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

## Anhang

### für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018

---

#### Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 3231) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Es kommen im Wesentlichen die in den amtlichen AfA-Tabellen des Bundesfinanzministeriums (BMF) veröffentlichten Nutzungsdauern zur Anwendung.

Ab dem 1. Januar 2018 werden geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 250 (bis zum 31. Dezember 2017 mit einem Anschaffungswert bis EUR 150) im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 1.000 (bis zum 31. Dezember 2017 mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 150 bis zu EUR 1.000) werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Von den Finanzanlagen werden die dauerhaft gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Wertpapiere zu Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennbetrag ausgewiesen. Bei der Bestimmung der niedrigeren beizulegenden Werte wird bei Unternehmen, deren Gesellschaftszweck die Übernahme von Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge ist, nicht der Ertragswert, sondern der Rekonstruktionswert zugrunde gelegt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen, versicherungsmathematisch zu bewertenden personalbezogenen Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“ – Methode) bewertet und mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,34 % (Vorjahr 3,77 %) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die zukünftige Gehaltsentwicklung und der Rententrend sind jeweils mit 1 % berücksichtigt; eine Fluk-

tuation ist nicht zu berücksichtigen. Den Berechnungen wurden die Richttafeln 2018 G (Vorjahr Richttafeln 2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Bewertung der in den ähnlichen Verpflichtungen enthaltenen Deputatsrückstellungen werden analog mit einem Gehalts- und Rententrend von jeweils 2 % berechnet und berücksichtigen zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 2,43 % (Vorjahr 2,92 %) und berücksichtigte zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2018 G (Vorjahr Richttafeln 2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz für den Organkreis angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Aufgrund von Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen ergibt sich ein steuerrechtliches Mehrvermögen. Es handelt sich hierbei ausschließlich um eine aktivische Differenz, die im Wesentlichen beim Anlagevermögen, aber auch bei Rückstellungen und Verbindlichkeiten entstanden ist. Bei einem Steuersatz wie im Vorjahr von 30 % ergeben sich hieraus aktive latente Steuern, die in der Bilanz gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt wurden.

## **Angaben zu Posten der Bilanz**

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum Bilanzstichtag betreffen die Gewinnansprüche gegen die Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 23.951 (Vorjahr TEUR 23.862) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 24.317 (Vorjahr TEUR 26.323). Diese enthalten zum Bilanzstichtag mit TEUR 2.256 (Vorjahr TEUR 2.966) Forderungen gegen einen Gesellschafter, die im Wesentlichen die von diesem Gesellschafter zum 30. September 2018 zu leistende Zuzahlung in Höhe von TEUR 2.094 (Vorjahr TEUR 2.805), die gemäß konsortialvertraglicher Regelung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen ist und zur Erhöhung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns zum 30. September 2018 in selbiger Höhe aufgelöst wurde, betreffen.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und Deputatsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 84. Für diesen Unterschiedsbetrag besteht grundsätzlich eine dauerhafte Ausschüttungssperre. Da die frei verfügbaren Rücklagen mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen, kann die Gewinnabführung an die Gesellschafter durchgeführt werden (§ 253 Abs. 6 HGB).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 659 (Vorjahr TEUR 585) und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 427 (Vorjahr TEUR 539) enthalten. Darüber hinaus ist eine Rückstellung für die erwartete Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 10.720 (Vorjahr TEUR 9.500) berücksichtigt.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 4.706 (Vorjahr TEUR 8.353) ist mit TEUR 4.692 (Vorjahr TEUR 7.824) die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ausgewiesen.

### **Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Umsatzerlöse resultieren aus der Abrechnung von Dienstleistungen gegenüber Tochterunternehmen und Unternehmen, an denen die Stadt Ingolstadt beteiligt ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 8 (Vorjahr TEUR 59). Im Vorjahr waren periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 28 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr TEUR 11) periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 20 (Vorjahr TEUR 22) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

## Sonstige Angaben

### Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen (§ 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG))

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH hat für Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen vom 1.10.2017 bis zum 30.9.2018 folgende Beträge in Rechnung gestellt:

	<u>TEUR</u>
Beratungsleistungen in Rechtsfragen, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Marketingdienstleistungen, Cash-Management, Controlling, Führung des Finanz- und Rechnungswesens, Personalverwaltung und -abrechnung, Kundenabrechnung, Mahnwesen, Poststelle und Inkasso.	
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	6.025
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	3.966
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	998
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	403

Der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH wurden von verbundenen Unternehmen für Geschäfte größeren Umfangs vom 1.10.2017 bis zum 30.9.2018 folgende Beträge in Rechnung gestellt:

	<u>TEUR</u>
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH Telekommunikation, Miete und Fuhrpark	318

### Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

		<u>männlich</u>	<u>Weiblich</u>	<u>Gesamt</u>
Arbeitnehmer	Oktober 2017 - September 2018	40	39	79
	Oktober 2016 - September 2017	40	32	72
Auszubildende	Oktober 2017 - September 2018	1	5	6
	Oktober 2016 - September 2017	0	6	6

## Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt	100	25.834	0 <sup>1)</sup>
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt	100	29.772	0 <sup>2)</sup>
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt	100	1.548	0 <sup>3)</sup>
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt	100	6.297	0 <sup>4)</sup>
COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt	75	26.798	-469
Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	100	4.980	0 <sup>5)</sup>
SWI Windpark Hain-Ost GmbH, Ingolstadt	100	8.470	320 <sup>6)</sup>

- 1) Der Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH in Höhe von TEUR 10.051 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abgeführt.
- 2) Der Verlust der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH in Höhe von TEUR 4.692 wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH übernommen.
- 3) Der Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH in Höhe von TEUR 13.900 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abgeführt.
- 4) Für den zu erwartenden Verlust der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 10.720, der gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu übernehmen ist, wurde eine Rückstellung gebildet.
- 5) mittelbar über die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH; es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
- 6) mittelbar über die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Vorsitzender  
Dr. Christian Lösel

Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt

stellv. Vorsitzender  
Ralf Klöpfer

Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG

Dr. Martin Auer  
Volker Glätzer  
Dr. Ferdinand Höfer seit 1. Dezember 2017  
Dr. Holger Krawinkel

Bereichsleiter Konzernrecht der MVV Energie AG  
Geschäftsführer der Netrion GmbH  
Bereichsleiter Konzerncontrolling der MVV Energie AG  
Bereichsleiter der Abteilung Customer Experience und Innovation der MVV Energie AG

Thomas Künzl  
Franz Liepold  
Dr. Christoph Meier bis 30. November 2017

Betriebsratsvorsitzender SWI Beteiligungen GmbH  
Stadtrat, Betriebswirt  
Vorstandsvorsitzender der Energieversorgung Offenbach AG

Klaus Mittermaier  
Hans Süßbauer  
Johann Stachel

Stadtrat, Betriebsrat der Audi AG  
Stadtrat, Kriminalbeamter a.D.  
Spenglermeister,  
Gas- und Wasserinstallateurmeister  
berufsmäßiger Bürgermeister

Albert Wittmann

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2017/2018 TEUR 43.

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AÖR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

### Geschäftsführung

Matthias Bolle

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.



## **Gewinnverwendungsvorschlag**

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 8.973.121,75 in voller Höhe an die Gesellschafterin MVV Energie AG auszuschütten.

## **Konzernabschluss**

Das Unternehmen wird mit befreiender Wirkung in den Konzernabschluss des obersten, unmittelbaren Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 31. Oktober 2018

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

## Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

## Anlagenspiegel zum 30. September 2018

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR (+) (-)	EUR	EUR (+)	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b><u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.028.211,07	213.788,46	10.630,00	209.459,70	5.440.829,23	4.417.323,15	358.496,05	10.630,00	0,00	4.765.189,20	675.640,03	610.887,92
2. Geleistete Anzahlungen	329.438,36	74.605,09	0,00	-256.849,70	147.193,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	147.193,75	329.438,36
	5.357.649,43	288.393,55	10.630,00	-47.390,00	5.588.022,98	4.417.323,15	358.496,05	10.630,00	0,00	4.765.189,20	822.833,78	940.326,28
<b><u>II. Sachanlagen</u></b>												
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.565.403,70	147.557,81	400.294,36	49.667,72	1.362.334,87	1.347.722,40	128.662,96	400.294,36	0,00	1.076.091,00	286.243,87	217.681,30
2. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	2.277,72	0,00	0,00	-2.277,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.277,72
	1.567.681,42	147.557,81	400.294,36	47.390,00	1.362.334,87	1.347.722,40	128.662,96	400.294,36	0,00	1.076.091,00	286.243,87	219.959,02
<b><u>III. Finanzanlagen</u></b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	77.267.334,22	0,00	0,00	0,00	77.267.334,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	77.267.334,22	77.267.334,22
2. Beteiligungen	5.419.968,77	0,00	0,00	0,00	5.419.968,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.419.968,77	5.419.968,77
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.387,49	0,00	0,00	0,00	3.387,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.387,49	3.387,49
4. Sonstige Ausleihungen	29.733,06	0,00	3.140,53	0,00	26.592,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.592,53	29.733,06
	82.720.423,54	0,00	3.140,53	0,00	82.717.283,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	82.717.283,01	82.720.423,54
	89.645.754,39	435.951,36	414.064,89	0,00	89.667.640,86	5.765.045,55	487.159,01	410.924,36	0,00	5.841.280,20	83.826.360,66	83.880.708,84

# **Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt**

## **Lagebericht**

**für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018**

### **1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH bündelt als Finanzholding den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften in den Geschäftsfeldern Energieversorgung, Freizeiteinrichtungen, Personennahverkehr und Telekommunikation. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100 %igen Tochterunternehmen Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH Ergebnisabführungsverträge. An der Tochtergesellschaft COM-IN Telekommunikations GmbH werden 75 % der Anteile gehalten.

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH unterstützt darüber hinaus die Tochtergesellschaften und die Mehrheitsgesellschafterin, die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, mit Dienstleistungen in den Bereichen Abrechnung und Forderungsinkasso, Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen einschließlich Controlling sowie Rechtsberatung, Personalverwaltung, Materialeinkauf und Marketing.

Im Rahmen des Cash-Managements gleicht die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Liquiditätsangebot und -nachfrage der Konzernunternehmen durch Cash-Pooling aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen bzw. -anlagen.

Bei der wertorientierten Unternehmenssteuerung steht das Jahresergebnis, das im Bereich der Energieversorgung durch die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH und Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH sowie im Bereich Freizeit/Verkehr durch die ausgleichenden Verluste der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH maßgeblich bestimmt wird, im Fokus der Betrachtung.

### **2. Wirtschaftsbericht**

#### **2.1. Rahmenbedingungen**

Die deutsche Energiewirtschaft prägte im Berichtszeitraum ein anfänglich milder Winter, der erst im Februar und nochmals spät im März niedrigere Temperaturen verzeichnen konnte. Vor allem auf den Erdgasmärkten führte dies zu stark steigenden Preisen, die selbst bis Ende des Geschäftsjahres 2017/18 nicht merklich sanken. Die steigenden Erdgaspreise wirken sich am Strommarkt ebenfalls negativ aus. Verstärkt wurde dieser Effekt durch Preise für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate, die sich im entsprechenden Zeitraum fast vervierfacht hatten. Das Windaufkommen an deutschen Windkraftstandorten lag über dem Vorjahreszeitraum. Im regulierten Netzbereich startete am 1. Januar 2018 die dritte Regulierungsperiode im Gas, beim Stromnetz

beginnt diese am 1. Januar 2019. Für beide Bereiche gelten als wichtiger Faktor der Anreizregulierung die Eigenkapital-Zinssätze. Diese wurden von der Bundesnetzagentur im Vergleich zur vorangegangenen Regulierungsperiode deutlich niedriger festgesetzt. Eine Vielzahl an Netzbetreibern, auch die Tochter Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, hat dagegen Beschwerde eingelegt. Eine endgültige Entscheidung steht noch aus.

Im öffentlichen Personennahverkehr konnte bei weitgehend unverändertem Verkehrsangebot ein Fahrgastzuwachs um 0,6 % auf 55.700 Einsteiger/Tag (Montag bis Freitag) erzielt werden. Im Dezember 2019 ist die Erbringung von ÖPNV-Leistungen bzw. deren Vergabe durch die öffentliche Hand zwingend gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 zu regeln. Zu diesem Zeitpunkt enden alle bisher laufenden Betrauungen, auch die der Stadtbus Ingolstadt GmbH. Für den gemeinwirtschaftlichen Verkehr im Stadtgebiet wurde im September 2017 vorab bekannt gemacht, dass die Stadt Ingolstadt beabsichtigt die Stadtbus Ingolstadt GmbH „als internen Betreiber“ mit der Erbringung der Verkehrsleistungen im Stadtgebiet ab Dezember 2019 zu beauftragen. Ein eigenwirtschaftlicher Antrag eines anderen Verkehrsunternehmens ist nicht eingegangen. Auch mit den Busunternehmen konnte in 2018 die Anerkennung des regionalen Gemeinschaftstarifs vereinbart werden. Seit 1. September 2018 kann damit flächendeckend in Ingolstadt und den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen Bus und Bahn mit einer einzigen Fahrkarte genutzt werden.

Bei den Freizeitanlagen konnte bedingt durch die Temperaturen und die beständige Wetterlage im Sommer ein überdurchschnittliches Besucheraufkommen im Freibad erzielt werden. Das Sportbad und auch der Eislauf konnten nochmals an Besuchern zulegen. Der Vertrag mit dem Namensgeber der Saturn Arena wurde im Berichtszeitraum unter Einräumung eines Sonderkündigungsrechts um weitere 15 Jahre verlängert. Das Grundstück des ehemaligen Hallenbades Mitte wurde im laufenden Geschäftsjahr an die Stadt Ingolstadt übertragen.

## **2.2. Geschäftsverlauf**

Im Stromvertrieb sorgen Mindermengen im Privat- und Gewerbekundenbereich für einen geringfügig unter Plan liegenden Ergebnisbeitrag. Der Gasvertrieb kann durch Mehrmengen bei einem Großkunden und Bezugsvorteilen die witterungsbedingten Mindermengen und Kundenverluste im Privatkundenbereich kompensieren und so den geplanten Beitrag erreichen. In der Fernwärme belastet der geringere Absatz an margenträchtige Kunden bei schlechterer Bezugssituation das Ergebnis. Die Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft SWI Windpark Hain-Ost GmbH liegt erheblich unter dem geplanten Beitrag, da die Ausschüttung nicht periodengleich vereinnahmt wurde, sondern im abgelaufenen Geschäftsjahr die Ausschüttung für das Jahr der Fertigstellung verrechnet mit den Anlaufverlusten des Geschäftsjahres 2015/16 erfolgte. Die Ergebnisbeiträge der Windparkbeteiligungen Riegenroth sowie Oberwesel II und Oberwesel III fielen durch das gute Windjahr 2017 deutlich besser aus. Im Netzbereich fällt der Erweiterungsfaktor Strom höher aus als geplant und bringt so zusätzliche Erlöse. Zudem können durch eine höhere Transportmenge Mehrerlöse im Gas vereinnahmt werden. Das mengenunabhängige Transportentgelt in der Fernwärme gegenüber der Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH liegt investitionsbedingt über dem Planansatz. Zudem liegen die Auftragsarbeiten für Dritte deutlich über den Planungen. Durch die insgesamt positive Entwicklung im periodenfremden Ergebnis aufgrund Abgrenzungsdifferenzen und diverser

Rückstellungsaufösungen sowie geringeren Zinsaufwendungen wird das geplante Ergebnis im Bereich Energieversorgung moderat übertroffen.

Im öffentlichen Personennahverkehr fallen die nicht erlösgedeckten Aufwendungen infolge von mehr ÖPNV-Zuweisungen, geringeren Zinsen und Abschreibungen sowie Kosteneinsparungen deutlich niedriger aus als geplant. Gegenüber dem Vorjahr steigen die nicht erlösgedeckten Kosten, da die im Vorjahr erfassten periodenfremden begünstigten Effekte im Berichtsjahr nicht erneut anfallen.

Bei den Freizeitanlagen ist der für das Geschäftsjahr 2017/18 zu leistende Verlustausgleich gemindert um den Gewinn aus der Grundstücksübertragung Hallenbad Mitte. Auch unter Eliminierung dieses begünstigenden Sondereffektes fällt der zu leistende Aufwendersatz aufgrund der erfreulichen deutlich über Plan liegenden Besucherzahl in den Anlagen und der zinsbedingt unter Plan liegenden Zinsbelastung um rund 10 % niedriger aus als geplant. Er liegt auf Vorjahresniveau, wenn man berücksichtigt, dass der Vorjahresverlust einmalige Belastungen für den Abbruch des alten Hallenbades Mitte sowie aus der Nachberechnung von Abwassergebühren für Vorjahre enthielt.

### **2.3. Ertragslage**

Die betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 400 auf TEUR 11.685 erhöht. Die Umsatzerlöse für erbrachte Serviceleistungen sind dabei um TEUR 471 auf TEUR 11.669 gestiegen. Im Wesentlichen wurden in den Bereichen Personalwesen und Controlling zusätzliche Leistungen erbracht. Dem gegenüber sind die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 71 auf TEUR 16 gesunken. Gegenüber dem Vorjahr haben sich im Wesentlichen die Auflösungen von Rückstellungen um TEUR 51 auf TEUR 8 vermindert. Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 628 auf TEUR 9.577 gestiegen. Die Personalaufwendungen haben sich überwiegend durch tarifliche Entgeltsteigerungen und eine höhere Personalzahl zur Erbringung der zusätzlichen Dienstleistungen um TEUR 564 auf TEUR 5.518 erhöht. Die Abschreibungen haben sich um TEUR 85 auf TEUR 487 vermindert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere aufgrund steigender Ausgaben für EDV-Leistungen und Beratung um TEUR 149 auf TEUR 3.572 gestiegen. Dies führt insgesamt zu einem Rückgang des betrieblichen Ergebnisses um TEUR 228 auf TEUR 2.108.

Maßgeblich bestimmt wird das Jahresergebnis jedoch durch die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH mit TEUR 13.900 (Vorjahr TEUR 12.464) und Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH mit TEUR 10.051 (Vorjahr TEUR 11.398). Das Ergebnis des Bereiches Energieversorgung ist damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 89 auf TEUR 23.951 gestiegen.

Die zu übernehmenden Verluste im Bereich Freizeit/Verkehr liegen unter dem Vorjahresniveau. Bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH fällt der auszugleichende Verlust um TEUR 3.132 auf TEUR 4.692 niedriger aus. Die Ergebnisbelastung aus dem an die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH zu leistenden Verlustausgleich hat sich aber um TEUR 1.956 auf TEUR 10.851 erhöht. Die Rückstellungsbildung für das abgelaufene Geschäftsjahr ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.220 auf nunmehr TEUR 10.720 gestiegen. Darüber hinaus ist mit

TEUR 131 ein Aufwand für die Abweichung zwischen Jahresfehlbetrag und Rückstellungsbildung des Vorjahres (Vorjahr mit TEUR 605 Ertrag) ausgewiesen.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren betragen unverändert TEUR 1. Das negative Zinsergebnis ist um TEUR 33 auf TEUR 26 gesunken. Bei einer im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen steuerpflichtigen Einkommens höheren Ertragsteuerbelastung von TEUR 3.611 (Vorjahr TEUR 3.019) ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von TEUR 6.880. Unter Einbeziehung der sonstigen Steuern von TEUR 1 ergibt sich ein ausschüttungsfähiger Jahresüberschuss von TEUR 6.879, der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 478 gestiegen ist.

Da der von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR voll zu tragende Verlust des Geschäftsbereiches „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ ihren 51,6 %igen Gewinnanteil am Bereich „Energieversorgung“ übersteigt, hat sie entsprechend der konsortialvertraglichen Regelungen einen Verlustausgleich von TEUR 2.094 (Vorjahr TEUR 2.805) zu leisten, unter dessen Berücksichtigung sich eine moderat über dem Planwert liegende Ausschüttung von TEUR 8.973 (Vorjahr TEUR 9.206) an die MVV Energie AG ergibt.

#### **2.4. Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.551 auf TEUR 133.128 gesunken.

Das Anlagevermögen hat sich dabei um TEUR 55 auf TEUR 83.826 vermindert. Den Investitionen von TEUR 436 insbesondere in Hard- und Software stehen Abschreibungen von TEUR 487 sowie Anlagenabgänge von TEUR 4 gegenüber.

Das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.496 auf TEUR 49.302 gesunken. Die Ausleihungen an die Cash-Pooling-Teilnehmer, die durch Kreditaufnahmen und Anlagen von Tochtergesellschaften, die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, finanziert werden, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.298 auf TEUR 22.058 vermindert. Die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene, von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu leistende Zuzahlung, welche gemäß konsortialvertraglicher Regelung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen und anschließend zur Erhöhung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns zum 30. September 2018 in selbiger Höhe aufzulösen ist, ist um TEUR 711 auf TEUR 2.094 gesunken. Dem gegenüber sind die Gewinnansprüche gegen die Tochtergesellschaften des Bereiches Energieversorgung, die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH und Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, die ebenfalls unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, um TEUR 89 auf TEUR 23.951 gestiegen. Die sonstigen Forderungen und Abgrenzungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 320 auf TEUR 351 gesunken und betreffen im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus der Umsatzsteuer von TEUR 162 (Vorjahr TEUR 137). Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbedingt um TEUR 1.256 auf TEUR 848 vermindert.

Das Eigenkapital ist um TEUR 233 auf TEUR 91.761 gesunken. Grund hierfür ist der um diesen Betrag niedrigere, in voller Höhe auszuschüttende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017/18 von TEUR 8.973. Der Bilanzgewinn des Vorjahres von TEUR 9.206 wurde an die Gesellschafterin MVV Energie AG ausgeschüttet.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.415 auf TEUR 17.161 erhöht. Die Pensionsrückstellungen sind um TEUR 61 auf TEUR 554 gestiegen. Die Steuerrückstellungen von TEUR 4.772 (Vorjahr TEUR 1.601) betreffen im Wesentlichen Ertragsteuerzahlungen für die letzten beiden Geschäftsjahre. Die übrigen Rückstellungen sind um TEUR 1.183 auf TEUR 11.835 gestiegen und enthalten Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (TEUR 659; Vorjahr TEUR 585) und aus ausstehenden Rechnungen (TEUR 427; Vorjahr TEUR 539). Für die erwartete Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH wurde darüber hinaus eine Rückstellung von TEUR 10.720 gebildet, die sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.220 erhöht hat.

Die Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 7.733 auf TEUR 24.206 vermindert. Die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesene Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist um TEUR 3.132 auf TEUR 4.692 gesunken. Die kurzfristigen Kreditaufnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren städtischen Konzerntöchtern (außerhalb des Teilkonzerns Stadtwerke), mit denen die Ausleihungen an die Cash-Pooling-Teilnehmer finanziert werden, haben sich aufgrund des gesunkenen Finanzierungsbedarfs der Tochtergesellschaften und der gestiegenen Steuerrückstände stichtagsbedingt um TEUR 4.280 auf TEUR 19.220 vermindert. Die übrigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen sowie Lohnsteuer betreffen, sind um TEUR 321 auf TEUR 294 gesunken.

### **3. Chancen und Risiken**

Das Konzerncontrolling ist zusammen mit dem in den Tochtergesellschaften implementierten dezentralen Controlling für das Risikomanagement verantwortlich. Ihm obliegt die Gewährleistung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Prozesses. Das dezentrale Controlling in den Tochtergesellschaften überwacht die Risikoerfassung und -analyse durch die Verantwortlichen der Beobachtungsbereiche und leitet die Daten gebündelt an das Konzerncontrolling weiter, das die ganzheitliche Betrachtung der Risikosituation aus Konzernsicht zusammenfasst und die Risikoberichterstattung übernimmt.

Die Risiken werden in den Beobachtungsbereichen identifiziert, bewertet und nach potentieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert. Die Risiken sind kategorisiert in strategische Risiken, gesetzliche Risiken sowie Finanzierungs-, Preis-, Mengen- und Leistungsrisiken. Durch die kontinuierliche Erhebung der Risiken, die insbesondere im Kontext mit der Unternehmensplanung steht, wird die notwendige Risikokontrolle und Risikosteuerung gewährleistet und ein quartalsweises Berichtswesen an die Entscheidungsträger ermöglicht.

Im Wesentlichen leiten sich Chancen und Risiken aus den operativen Entwicklungen der Tochtergesellschaften ab:

Deutliche Chancen und Risiken bestehen im Bereich Energieversorgung aus den nicht planbaren, aber ergebniswirksamen Witterungseffekten. Das Risiko in der Wärmebereitstellung bei einem zeitlich begrenzten Ausfall einer oder mehrerer externen Wärmebezugsquellen wird als moderat angesehen. Darüber hinaus bestehen als gering eingestufte Preischancen und -risiken

bei der Energiebeschaffung. Ein geringes Risiko von Forderungsausfällen besteht trotz des Abschlusses einer Warenkreditversicherung nach wie vor.

Bei den Windparks wurde das Risiko mangelnder Winderträge teilweise durch den Einbau von Eiserkennungssystemen verringert. Trotzdem bleibt durch Schwankungen im Windertrag eine deutliche Chance, aber auch ein moderates Risiko bestehen.

Aus der Anreizregulierung ergeben sich grundlegende Risiken in Bezug auf die Anerkennung der Kostenbasis sowie die Bildung der Effizienzwerte. Eine leichte Chance ergibt sich nach der Novellierung der Anreizregulierungsverordnung durch den Kapitalkostenaufschlag, der es möglich macht Investitionen ohne Zeitverzug in der Erlösobergrenze zu berücksichtigen. Eine weitere Chance ergibt sich aus den revidierten Eigenkapitalzinssätzen der dritten Regulierungsperiode durch das OLG Düsseldorf.

Bei den Netzentgelten ergeben sich durch Witterungseinflüsse deutliche Ergebnisrisiken in den einzelnen Geschäftsjahren. Die Mengenrisiken im regulierten Strom- und Gasbereich werden jedoch über das Regulierungskonto durch Zuschläge auf künftige Erlösobergrenzen ausgeglichen, wodurch das Risiko in der Gesamtbetrachtung minimiert wird.

In den Verteilnetzen können Schäden und Versorgungsunterbrechungen auftreten. Die bestehenden Risiken können nicht komplett ausgeschlossen, aber durch regelmäßige Wartungsarbeiten und Instandhaltung, die zielgerichtete Erneuerung älterer Komponenten, hohe Sicherheitsstandards und qualitätssichernde Maßnahmen minimiert werden.

Die in das Netz eingespeisten Abwärmemengen eines Hauptlieferanten erreichen geringere Werte als es die konzeptionelle Auslegung vorgesehen hat. Nach wie vor läuft das Beweissicherungsverfahren gegen den Hersteller der Wärmetauscher. Die sich daran anschließende zu erwartende Nachbesserung seitens des Herstellers wird zu einer höheren Ausspeisemenge beitragen.

Da die Zinsänderungsrisiken derzeit als gering eingeschätzt werden, greift der Unternehmensverbund zur Finanzierung von Investitionen verstärkt auf kurzfristige zinsgünstige Liquiditätsüberschüsse der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück.

Die grundsätzlich für die Gesellschaft nicht steuerbare Entwicklung der Energie- und Treibstoffpreise beeinflusst insbesondere die Betriebskosten bei den Freizeitanlagen und im ÖPNV. Auch die nicht planbare Witterung beeinflusst das Nutzungsverhalten und damit das Erlösaufkommen.

Für Personen- und Sachschäden wurde soweit möglich ein Versicherungsschutz abgeschlossen, so dass das Risiko minimiert wurde.

Aufgrund der bestehenden Betrauung durch die Stadt Ingolstadt ist die Finanzierung der für die Leistungserbringung notwendigen Kosten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gesichert.



Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die Risikostruktur in den letzten Jahren nicht nachhaltig verändert hat. Im Rahmen der Gesamtbeurteilung der Risikolage ist davon auszugehen, dass der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

#### **4. Prognosebericht**

Im Geschäftsjahr 2018/19 wird der Deckungsbeitrag der Sparte Gas durch im Vergleich zum Berichtsjahr geringere Gastransportmengen im Netz niedriger ausfallen. Zudem wird das Gasergebnis im Vertrieb durch die nicht geplante SLP-Bilanzierungsumlage, die aufgrund von Preiszusagen nicht an alle Kunden weitergereicht wird, belastet. Das Ergebnis des Segments Strom kann hingegen insbesondere im Netzbereich aufgrund von Mengensteigerungen verbessert werden. Durch steigende Absatzpreise und eine verbesserte Bezugssituation wird in der Fernwärme mit einem deutlichen Mehrergebnis gerechnet. Neue Produktlösungen im Bereich der Energiedienstleistungen sollen zusätzliche Margenbeiträge einbringen. Im Geschäftsjahr 2018/19 wird das Jahresergebnis 2017/18 der SWI Windpark Hain-Ost GmbH in Höhe von TEUR 320 vereinnahmt. Dieses liegt zwar über dem im Berichtsjahr ausgeschütteten Ergebnis, bleibt aber aufgrund von Windverhältnissen und Verfügbarkeiten deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die Ergebnisbeiträge der Windparks in Rheinland-Pfalz werden voraussichtlich ebenfalls geringer als im Berichtsjahr ausfallen. Auch durch den Wegfall von begünstigenden periodenfremden Effekten in Höhe von 1,7 Mio. EUR sowie personal- und tarifbedingt steigenden Personalaufwendungen sinkt das zu erwartende Ergebnis im Bereich Energieversorgung im Vergleich zum Berichtsjahr um 2,5 Mio. EUR auf rund 23,3 Mio. EUR. Die Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen werden in 2017/18 mit einem Gesamtumfang von knapp 24 Mio. EUR auf hohem Niveau fortgeführt.

Beim ÖPNV wird in 2018/19 mit einem Anstieg der nicht erlösgedeckten Kosten auf rund 12 Mio. EUR gerechnet. Tarifliche Entgeltsteigerungen, der Verwaltungskostenzuwachs für die erstmals ganzjährige Anwendung des regionalen Gemeinschaftstarifes sowie zunehmende Zins- und Abschreibungslasten für die Infrastruktur und Busse entfalten Wirkung. In die Attraktivität und Umweltfreundlichkeit des ÖPNV wird in 2018/19 u.a. mit 10 neuen Gelenkbussen, der Aufrüstung der Busflotte auf die Abgasnorm Euro 6 sowie der sukzessiven Ausstattung der Busse mit WLAN und USB Buchsen investiert. Das gesamte bereitgestellte Investitionsbudget beträgt 4,9 Mio. EUR, für das öffentliche Fördermittel von 1,0 Mio. EUR erwartet werden.

Bei den Freizeitanlagen wird im Geschäftsjahr 2018/19 mit auszugleichenden Kosten von rund 8,2 Mio. EUR gerechnet. Die Planung geht von einem Erlösrückgang um 0,4 Mio. EUR und einem Anstieg der Aufwendungen um 0,6 Mio. EUR je zur Hälfte aus höheren Personal- und Betriebsaufwendungen aus. Darüber hinaus steigt die Zinsbelastung für den wachsenden Kreditbedarf aus den sukzessiv fällig werdenden weiteren Zuschüssen für die Attraktivierungsmaßnahmen in der Donautherme Wonnemar (8,9 Mio. EUR). Ferner sind Investitionen in die BHKWs mit 1,9 Mio. EUR, die Bäder mit 0,4 Mio. EUR und Infrastruktur der Saturn Arena und 2. Eishalle mit 1,7 Mio. EUR vorgesehen.

Die städtische Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR wird für die von ihr vollständig zu tragenden Verluste aus dem Bereich Freizeit und Verkehr unter Anrechnung des ihr zustehenden 51,6 %igen Gewinnanteils aus dem Bereich Energieversorgung in den kommenden Jahren die konsortialrechtlich vereinbarten Einlagen leisten. Unter Berücksichtigung dieser Einlageverpflichtungen wird für das Geschäftsjahr 2018/19 an die MVV Energie AG ein auszusüttender Gewinn von rund 8,1 Mio. EUR erwartet.

Ingolstadt, 31. Oktober 2018

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

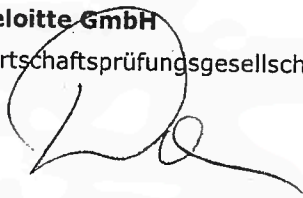
Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

München, den 14. November 2018

**Deloitte GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dorn)  
Wirtschaftsprüfer



(Sommer)  
Wirtschaftsprüfer

